# Presseinformation

Bundesverband
des Schornsteinfegerhandwerks
- Zentralinnungsverband (ZIV) -
Westerwaldstr. 6
D-53757 Sankt Augustin
Tel.: 02241 3407-0
E-Mail: ziv-dohmen@schornsteinfeger.de
Internet: www.schornsteinfeger.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Iris Dohmen,
Vorständin für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

**Max Köhler aus Sachsen-Anhalt ist Deutschlands bester Nachwuchs-Schornsteinfeger**

Sankt Augustin, 12. November 2026. **Vom 10. bis 11. November 2026 fand im Rahmen der Deutschen Meisterschaft im Handwerk in Niederbayern der Bundesentscheid des Schornsteinfegerhandwerks statt. Elf Landessiegerinnen und Landessieger aus ganz Deutschland traten im finalen Wettbewerb gegeneinander an. Den ersten Platz sicherte sich Max Köhler aus Sachsen-Anhalt.**

Die elf Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben ihre Ausbildung erst vor Kurzem abgeschlossen und gehören bereits zu den Besten ihres Ausbildungsjahrgangs. Der Bundesentscheid umfasste praktische und theoretische Prüfungen zu typischen Aufgaben des Schornsteinfegerhandwerks, darunter Anlagen- und Messtechnik sowie Fragen zu Energie, Lüftung, Bauphysik und Brandschutz. Am Ende setzte sich Max Köhler aus Barby in Sachsen-Anhalt durch. Platz 2 ging an Charlotte Orf aus Geisenfeld in Bayern, Platz 3 an Victoria Kaemmer aus Glinde in Schleswig-Holstein.

**Zwei Schornsteinfegerinnen unter den drei Besten**

Damit stehen gleich zwei junge Schornsteinfegerinnen auf dem Podium. Für ein Handwerk, in dem der Frauenanteil bundesweit derzeit bei rund 15 Prozent liegt, ist das ein bemerkenswertes Ergebnis. Es zeigt zugleich, welches Potenzial junge Frauen im Schornsteinfegerhandwerk haben und wie wichtig es ist, sie für technische Handwerksberufe zu gewinnen.

**Praxis gesucht, Handwerk gefunden**

Wie unterschiedlich der Weg in den Beruf sein kann, zeigen auch die Biografien der Teilnehmer: Luca Mailand aus Berlin studierte zunächst Deutsch und Geografie auf Lehramt, Tom Folsche aus Neuwied hatte bereits eine Ausbildung zum Kaufmann für Bürokommunikation abgeschlossen. Beide stellten für sich fest, dass ihnen das praktische Arbeiten mehr liegt, und entschieden sich für das Schornsteinfegerhandwerk.

Für Präsident Alexis Gula zeigen solche Lebensläufe auch, warum berufliche und akademische Bildung nicht gegeneinander ausgespielt werden sollten: „Wir sprechen viel über Fachkräftesicherung im Handwerk. Diese jungen Gesellinnen und Gesellen zeigen, was berufliche Bildung leisten kann. Wer sich für eine Ausbildung im Handwerk entscheidet, hat hervorragende Möglichkeiten, sich weiterzuentwickeln und Verantwortung zu übernehmen. Berufliche und akademische Bildung müssen deshalb auch politisch die gleiche Wertschätzung erfahren."

Mehr Informationen und Download unter www.schornsteinfeger.de